

Neuer Traum heißt Bahnhofspassage

Aus Garten- und Pflanzenmarkt wurde Anhaltischer Garten- und Regiomarkt



Viel Besuch beim 2. Anhaltischen Garten- und Regiomarkt. (FOTO: MZ)

DESSAU/MZ. "So etwas müsste es viel öfter geben, vielleicht sogar einmal in der Woche", meint Veronika Leucht, als sie am Samstag begeistert über den Anhaltischen Garten- und Regiomarkt in Dessau schlendert. Rund um die "Alte Bahnpost", auf über 2 000 Quadratmetern Hallen- und Freiflächen, hieß es am Samstag, von 9 bis 17 Uhr: gucken, schlemmen, kaufen und noch mal schlemmen.

Im vorigen Jahr fing im September alles an mit dem 1. Dessauer Garten- und Pflanzenmarkt am "Tag der Regionen". "Damals begann eine Kooperation mit den Direktvermarktern und Kleingärtnern", sagt der Vorsitzende der Anhalt Dessau A.G. Friedrich Kolbitz. Auch der Bauernverband Anhalt e.V. unterstützt dies. "Direktvermarktung und die Schaffung einer Regionalmarke sind wichtige Instrumente einer erfolgreichen regionalen Wirtschaftsentwicklung", meint der Geschäftsführer des Bauernverbandes Anhalt e.V. Heinz Vierenklee. Mit Hilfe der Anhalt Dessau AG und der Handelskontor Dessau e.G. gelang es, die Vermarktungsstelle "Querbeet" für Direktvermarkter und Kleingärtner zu schaffen. Am Samstag war es dann soweit. Aus dem Dessauer Garten- und Pflanzenmarkt wurde der Anhaltische Garten- und Regiomarkt. Nach Eröffnungsreden und Rundgang durch die alte Post am Bahnhof schärften interessante Fachvorträge, unter anderem zum Thema "Imkerei in der Gegenwart" bei den Besuchern den Blick auf die Bienenprodukte. Die Tombola machte Lust auf ein klein wenig Glücksspiel, während es für die Kleinen eine Malstraße gab. Die Kinder waren vom Markt selbst begeistert. "Es gibt so viel zum Probieren. Das Brot ist so lecker und der Käse ist toll", sagt Johannes Wolf und Mutter Meike ist rundum glücklich. "Das ist genau mein Ding. Ich habe Gartenbau studiert."

Vor allem die Schauverkostung war der absolute Höhepunkt an diesem Tag. Das Leckerland Hinsdorf zeigte seine Liköre, hausgemachten Konfitüren und Gelees, während das Cörmigker Käsekästchen aus Halle und die Schafsmilchkäserei Lindau die Besucher mit ihren leckeren Räucherkäsekreationen und Schafsmilchkäse beeindruckten. Beim Anhaltischen Garten- und Regiomarkt schmeckte einfach alles, kommt aus eigener Herstellung und wird mit Liebe zubereitet. Da konnte auch Oberbürgermeister Klemens Koschig nicht widerstehen. Während seine Frau eher den Käse bevorzugte, griff er genüsslich zur Wurst. Aber bei einem

Fläschchen Bier oder einem guten Glas Wein sagt auch er nicht nein zum Käse. "Meine Frau und ich mögen Märkte aller Art, ob beim Frühlingserwachen vor kurzem oder beim Bio- und Regionalmarkt auf dem Lidiceplatz in Dessau Nord", so Koschig.

Hammer, Super, Wahnsinn - das waren die Attribute für die Produkte von Sigrid Rau, der Besitzerin der Anhaltischen Schlemmer-Manufactur in Gladau im Jerichower Land. Dem kreativen Kopf ist keine Idee zu verrückt. So kamen die Dessau-Roßlauer am Samstag in den Genuss ihrer Kartoffelmarmeladen. "Vor vier Jahren zum Kartoffelfest in Genthin dachte ich, dass ich zu diesem Anlass mal etwas mit Kartoffeln probieren müsste", erzählt Sigrid Rau. Die Vorstellung, dass Kartoffelmarmelade mit Kokos und Ananas, mit Birne und Wallnuss oder mit Mandelkrokant schmeckt, ist schwierig. "Doch das überzeugt auch einen, der eigentlich nicht so gerne Süßes isst", bemerkt Friedrich Kolbitz anerkennend. Bei Sigrid Rau standen nach der Schau-Verkostung die Leute Schlange nach Engelchen-Senf mit Aprikosengelee und Basilikum, Honig-Orangen-Senf oder dem absoluten Renner, der Aprikosenmarmelade mit Tonkabohnen.

Der 2. Anhaltische Garten- und Regiomarkt war ein voller Erfolg. "Ich dachte auch, dass eher ältere Menschen kommen, aber es freut mich sehr, dass sich auch junge Menschen für regionale Produkte interessieren", sagt Kolbitz. Das nächste Ziel: Das Gebäude der alten Post am Bahnhof auszubauen für Läden. "Es soll so eine Art Bahnhofspassage werden."